



Vielfalt **für Exzellenz**

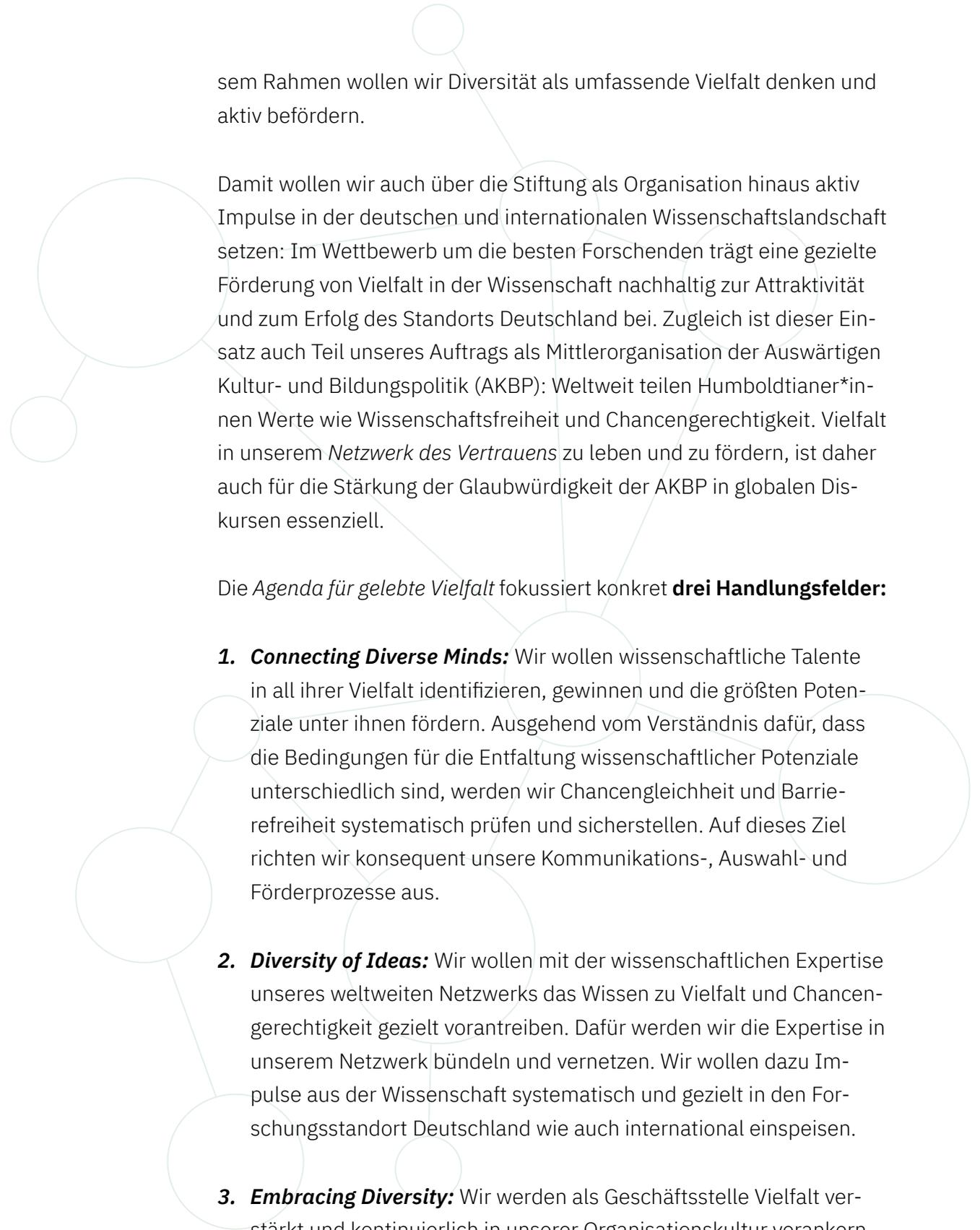
Agenda für gelebte Vielfalt der Alexander von Humboldt-Stiftung

Gründungsprinzip der Alexander von Humboldt-Stiftung ist es, herausragende Forschungspersönlichkeiten aller Länder und aller Fächer ohne Quoten zu identifizieren und zusammenzubringen. Die Geförderten der Stiftung führen Forschungsaufenthalte in Kooperation mit Fachkollegen*innen in Deutschland durch und engagieren sich als aktive Mitglieder des weltweiten Humboldt-Netzwerks. Dabei ist die wissenschaftliche Exzellenz, also die herausragende individuelle Qualifikation der Forschenden wie auch der Nachwuchsführungskräfte aus wissenschaftsnahen Bereichen, Leitprinzip der Stiftung. Die Stiftung gibt den Rahmen, um aus der Vielfalt von Personen, Fächern, Denkschulen und Diskursen eine Vielfalt von herausragenden Ansätzen entstehen zu lassen. Diese Perspektivenvielfalt ist unverzichtbar, wenn es darum geht, gemeinsam die Grenzen bekannten Wissens zu erweitern und Lösungen für die global drängenden Fragen zu finden.

Um diese Perspektivenvielfalt in ihrem Exzellenznetzwerk zu ermöglichen, ist die Alexander von Humboldt-Stiftung den *Grundsätzen von Vielfalt und Chancengerechtigkeit* seit ihrer Gründung zutiefst verpflichtet. Satzungsgemäß verfolgen wir das Ziel, die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit exzellent qualifizierter Forscher*innen „ohne Ansehen des Geschlechts, der ethnischen Herkunft und nationaler Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung“¹ sowie die interkulturelle Verständigung zu fördern. Diese Maxime leitet die Stiftung bei der Auswahl und Förderung der Besten, denen wir den Weg in das Netzwerk der Stiftung bahnen und die wir gemäß ihrer individuellen Bedarfe unterstützen. Dabei handelt die Stiftung im Bewusstsein, dass weltweit die Voraussetzungen für Exzellenz und die Bedingungen, unter denen geforscht und wissenschaftliches Potenzial überhaupt zur Entfaltung kommen kann, sehr unterschiedlich sind. Wir verfolgen seit jeher den Anspruch, diese Vielfalt in wissenschaftlicher Exzellenz zu berücksichtigen. Insbesondere dies zeichnet die Stiftung aus: Sie trägt dazu bei, das Forschungs- und Innovationssystem Deutschlands durch Internationalisierung zu stärken, zukünftige Herausforderungen zu identifizieren und zu adressieren sowie die globale Humboldt-Gemeinschaft zu bereichern und zu fördern.

Zugleich stellen wir uns der Herausforderung, unsere Mittel zur Erreichung unseres Anspruchs stetig zu überprüfen und an neue Maßstäbe und Gegebenheiten anzupassen. Wir streben nicht nur danach, gelebte Vielfalt in allen Bereichen des Stiftungshandelns mitzudenken, sondern wollen auch sicherstellen – und kontinuierlich überprüfen –, dass dies konsequent umgesetzt wird. In der **Strategie „AvH 2023“** hat die Stiftung sich daher die systematische Auseinandersetzung mit Diversitätsaspekten zum Ziel gesetzt. Mit der hier vorliegenden *„Agenda für gelebte Vielfalt“*, die auf den Ergebnissen einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe aufbaut, konkretisieren wir nun dieses Ziel. Die Agenda gibt einen verbindlichen Rahmen für die konsequente, strukturierte und umfassende Befassung mit Vielfalt in allen Tätigkeitsbereichen der Stiftung. In Anlehnung an die **Charta der Vielfalt** geht die Stiftung dabei von den Kerndimensionen *Alter, ethnische Herkunft und Nationalität, Geschlecht, soziale Herkunft, körperliche Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung sowie sexuelle Orientierung* aus. In die-

1 Satzung der AvH, §2 (3)



sem Rahmen wollen wir Diversität als umfassende Vielfalt denken und aktiv befördern.

Damit wollen wir auch über die Stiftung als Organisation hinaus aktiv Impulse in der deutschen und internationalen Wissenschaftslandschaft setzen: Im Wettbewerb um die besten Forschenden trägt eine gezielte Förderung von Vielfalt in der Wissenschaft nachhaltig zur Attraktivität und zum Erfolg des Standorts Deutschland bei. Zugleich ist dieser Einsatz auch Teil unseres Auftrags als Mittlerorganisation der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP): Weltweit teilen Humboldtianer*innen Werte wie Wissenschaftsfreiheit und Chancengerechtigkeit. Vielfalt in unserem *Netzwerk des Vertrauens* zu leben und zu fördern, ist daher auch für die Stärkung der Glaubwürdigkeit der AKBP in globalen Diskursen essenziell.

Die *Agenda für gelebte Vielfalt* fokussiert konkret **drei Handlungsfelder**:

- 1. *Connecting Diverse Minds*:** Wir wollen wissenschaftliche Talente in all ihrer Vielfalt identifizieren, gewinnen und die größten Potenziale unter ihnen fördern. Ausgehend vom Verständnis dafür, dass die Bedingungen für die Entfaltung wissenschaftlicher Potenziale unterschiedlich sind, werden wir Chancengleichheit und Barrierefreiheit systematisch prüfen und sicherstellen. Auf dieses Ziel richten wir konsequent unsere Kommunikations-, Auswahl- und Förderprozesse aus.
- 2. *Diversity of Ideas*:** Wir wollen mit der wissenschaftlichen Expertise unseres weltweiten Netzwerks das Wissen zu Vielfalt und Chancengerechtigkeit gezielt vorantreiben. Dafür werden wir die Expertise in unserem Netzwerk bündeln und vernetzen. Wir wollen dazu Impulse aus der Wissenschaft systematisch und gezielt in den Forschungsstandort Deutschland wie auch international einspeisen.
- 3. *Embracing Diversity*:** Wir werden als Geschäftsstelle Vielfalt verstärkt und kontinuierlich in unserer Organisationskultur verankern, sowohl im Hinblick auf Arbeits- und Führungskultur, Personalgewinnung als auch auf barrierefreie, inklusive Infrastruktur.

1 „Connecting Diverse Minds“ – Exzellenz in ihrer Vielfalt erkennen und fördern

Anspruch der Stiftung ist es, herausragende Wissenschaftler*innen zu identifizieren, zu rekrutieren und zu unterstützen, unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht, sozialer Herkunft, Religion und Weltanschauung, körperlichen Fähigkeiten oder sexueller Orientierung. Dabei ist unser Prinzip, keine Projekte zu fördern, sondern Personen: Wir geben Raum, Vertrauen und Freiheit, das eigene und einzigartige Können ohne Einschränkungen abzurufen. Dazu berücksichtigen wir die individuelle Situation der Forschenden und damit bestimmte Dimensionen von Vielfalt bereits in unserem Programmportfolio, unseren Auswahlprozessen und unserer Förderarbeit. Ziel ist es, die Diversität an Lebens- und Bildungswegen, die herausragende Wissenschaftler*innen weltweit bewältigen müssen, noch stärker in den Fokus all unserer Handlungsbereiche zu stellen.

- **Exzellenz reflektieren und Kriterien transparent machen:** Wir wollen die Entwicklung des Humboldt-Netzwerks proaktiv in seiner Vielfalt gestalten und dabei sicherstellen, dass wir weltweit wissenschaftliche Talente und Potenziale in ihrer Vielfalt erkennen und in unterschiedlichen Entstehungskontexten von Exzellenz adäquat ansprechen. Im Sinne unserer Strategie AvH 2023 werden wir daher den Begriff der “Exzellenz“, der für die Stiftung eine handlungsleitende Kategorie darstellt, kontinuierlich reflektieren und uns strategisch gezielt mit dem Verhältnis von wissenschaftlicher Exzellenz und Vielfalt auseinandersetzen. Die Ergebnisse werden wir transparent machen.
- **Außenkommunikation diversitätsgerecht gestalten:** Der Außenauftritt der Stiftung ist eine entscheidende Weiche für die Kontaktaufnahme und die Motivation, sich überhaupt um Aufnahme in das Humboldt-Netzwerk zu bewerben. Anknüpfend an die kontinuierliche Reflektion wissenschaftlicher Exzellenz stellen wir sicher, dass unsere Kommunikationsarbeit und unser

Marketing die Verpflichtung der Stiftung gegenüber *allen* Talenten transportiert. Dies beinhaltet auch die gezielte Ansprache von Zielgruppen im Sinne der Vielfalt.

- **Exzellenz in Vielfalt im Auswahlprozess erkennen und schöpfen:** Wir stellen sicher, dass Vielfalt in unseren Auswahlprozessen systematisch und konsequent mitbetrachtet und in den Entscheidungen berücksichtigt wird. Wir werden unsere Prozesse auf strukturelle Benachteiligungen im Zusammenhang mit für die Auswahl relevanten Dimensionen prüfen, um unbewusste Ungleichgewichte und Verzerrungen zu identifizieren und zu korrigieren. Dabei beziehen wir uns auf die Ergebnisse unserer kontinuierlichen Befassung mit dem Exzellenzbegriff. Wir werden durch den kontinuierlichen Dialog mit unseren Auswahl Ausschüssen das Bewusstsein für die Vielfalt von Talenten und Potenzialen schärfen sowie die bewusste Betrachtung unterschiedlicher Karriereverläufe aktiv anregen, die aufgrund engegestellter Kriterien ggfs. bisher zu wenig berücksichtigt wurden.
- **Förderung mit Raum für Diversität gestalten:** Unser Anspruch ist es, Förderleistungen an individuellen Bedürfnissen auszurichten, und damit eine diskriminierungs- und barrierefreie Teilhabe an unserem Netzwerk des Vertrauens zu ermöglichen. Wir werden unser Portfolio im Sinne individualisierter Förderung, Berücksichtigung von Lebensrealitäten und Einbeziehung von Diversitätsdimensionen prüfen und gegebenenfalls korrigieren. Ziel ist die Optimierung von Partizipations- und Vernetzungsmöglichkeiten.

2 „Diversity of Ideas“ – für ein exzellentes Wissenschaftssystem

Die Stiftung fördert eine große Anzahl herausragender internationaler Wissenschaftler*innen, die sich in ihrer Forschung mit unterschiedlichsten Aspekten von Vielfalt und Chancengerechtigkeit befassen. Zugleich ist die Stiftung als eine der führenden Wissenschaftsorganisationen Deutschlands bei der Gestaltung von Strukturen am Forschungsstandort Deutschland wie auch international herausragend anerkannt. Mit der Expertise unseres weltweiten Netzwerks möchten wir diese Potenziale systematisch nutzen, um einen Beitrag zu mehr Vielfalt in Wissenschaft und Forschung und zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema zu leisten.

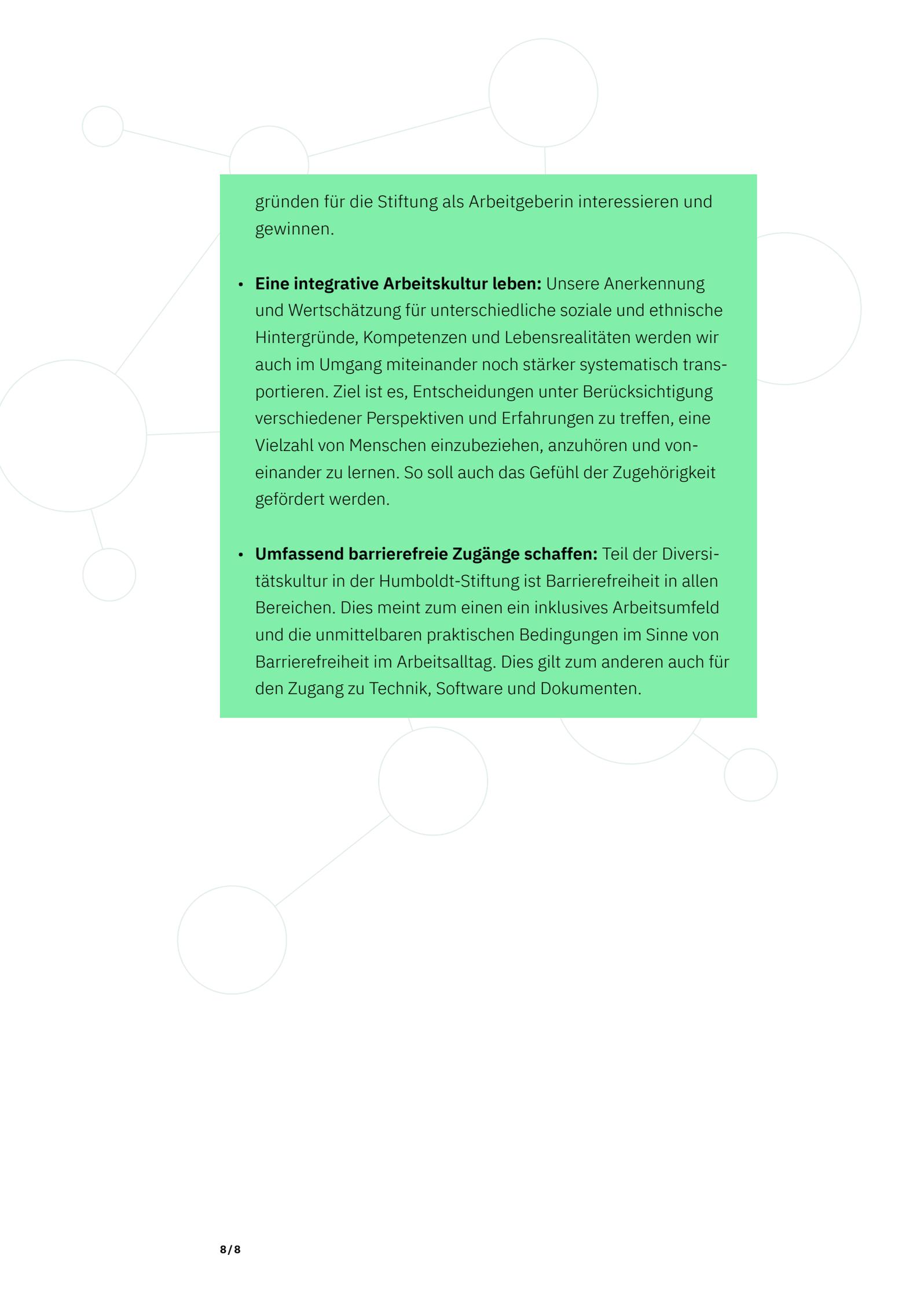
- **Vielfalt weiter denken:** Im Humboldt-Netzwerk sind Forscher*innen mit vielfältiger Expertise zum Thema Diversität und Chancengerechtigkeit vertreten. Diese Expertise wollen wir gezielt ausbauen und im Sinne einer „Diversity of minds“ bündeln: Mit bereits bestehenden Förderinstrumenten und durch deren Weiterentwicklung bringen wir Forscher*innen mit gemeinsamen Interessen zusammen und fördern die Bildung von themenbezogenen „Netzwerken im Netzwerk“.
- **Vorbilder sichtbar machen und wissenschaftliche Expertise in Entscheidungsprozesse einbringen:** Wir werden das Potenzial der Humboldtianer*innen, die eine Vorbild- und Beratungsfunktion für Politik und Zivilgesellschaft zu Themen rund um Diversität und Chancengerechtigkeit übernehmen können, verstärkt nutzen. Forschende, die über eine entsprechende fachliche Expertise verfügen, machen wir gezielt in unserer Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sichtbar und vernetzen sie mit unseren externen Stakeholder*innen, sodass ihr Wissen Einzug in Entscheidungsprozesse erhalten kann.

- **Vielfalt am Wissenschaftsstandort Deutschland und international befördern:** In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, Bundestag und Ministerien werden wir uns mit unserer institutionellen Expertise und unserer Erfahrung strategisch für optimale Rahmenbedingungen einsetzen, um in der Forschungsförderung Vielfalt gezielt stärken zu können.

3 „Embracing Diversity“ – Diversitätskultur in der Stiftung leben

Gelebte Vielfalt bedeutet für uns als Humboldt-Stiftung, Diversität nach innen wie nach außen zu leben. Unser Anspruch ist, in unserer Auswahl- und Förderarbeit der Vielfalt an Perspektiven, Lebens- und Bildungswegen weltweit offen und fair zu begegnen. Dies gelingt, wenn die in der Organisation handelnden Menschen ein breites Spektrum von Herkunft, Prägung, Erfahrung, Orientierung und Perspektive repräsentieren. Deshalb wollen wir die Arbeit der Geschäftsstelle der Stiftung noch stärker auf Vielfalt ausrichten, im Hinblick auf Arbeits- und Führungskultur, Personalgewinnung sowie Barrierefreiheit.

- **Das Stiftungshandeln systematisch für Vielfalt aufstellen:** Wir wollen sicherstellen, dass Diversität im Stiftungshandeln strukturell, umfassend und aktiv gefördert wird. Die Stiftung treibt dies gezielt voran und stellt die dazu notwendigen Ressourcen zur Verfügung.
- **Eine Vielfalt an Kompetenzen, Biographien und Perspektiven für die Stiftung gewinnen:** Wir wünschen uns eine Vielfalt an Kompetenzen, Biografien, Perspektiven auch in unserer Geschäftsstelle. Schließlich entstehen in diversen Teams mit den besten Forschenden die besten Ergebnisse – ganz so, wie es unser Anspruch auch an unsere eigene Arbeit ist. Wir wollen dazu gezielt Bewerber*innen mit unterschiedlichen Hinter-



gründen für die Stiftung als Arbeitgeberin interessieren und gewinnen.

- **Eine integrative Arbeitskultur leben:** Unsere Anerkennung und Wertschätzung für unterschiedliche soziale und ethnische Hintergründe, Kompetenzen und Lebensrealitäten werden wir auch im Umgang miteinander noch stärker systematisch transportieren. Ziel ist es, Entscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven und Erfahrungen zu treffen, eine Vielzahl von Menschen einzubeziehen, anzuhören und voneinander zu lernen. So soll auch das Gefühl der Zugehörigkeit gefördert werden.
- **Umfassend barrierefreie Zugänge schaffen:** Teil der Diversitätskultur in der Humboldt-Stiftung ist Barrierefreiheit in allen Bereichen. Dies meint zum einen ein inklusives Arbeitsumfeld und die unmittelbaren praktischen Bedingungen im Sinne von Barrierefreiheit im Arbeitsalltag. Dies gilt zum anderen auch für den Zugang zu Technik, Software und Dokumenten.